Zu lange müst ich alsdann jede Nachricht entbehren und das gehofte Wiedersehen — wann o wann würde sichs realisiren? — Noch der letzte liebe Br[ief] gab die tröstende Hofnung dieser baldigen Möglichkeit — dieses Glücks! Meine Wohnung könnte ich sehr füglich anbieten; selbst wenn die Bar[onin] St[aël] und ihre liebenswürdige Familie mitkäme würde mein bequemes mit Kunstwerken angefülltes Logis hinreichen, und mir würde dieses ein großes Fest seyn! Wir beziehen schon in der nächsten Woche unsern ländlichen Aufenthalt 10 Minuten von der Stadt und unsere ganze Wohnung ist frei.

Ists möglich S[chlegel] dann eile zu der treuen aufrichtigst gesinnten, sich immer gleichen

Fr[eundin]

383. Henriette Mendelssohn an August Wilhelm Schlegel

Paris d 12ten Mai [1810]

Wenn ich Ihnen nicht unverzüglich geantwortet mein theurer Freund, so habe ich doch nicht gezögert Ihnen die verlangten Bücher herbeizuschaffen und dies ist mir nur zum Theil gelungen. Frau v. Staël erhält alles was sie verlangt. Für Sie lieber Freund, habe ich bis jezt nur den Sulzer finden können, ein spanisch französisches Wörterbuch habe ich allerdings und sende es Ihnen, ich fürchte aber es wird für Sie nicht vollständig und gelehrt genug sein. — Die Charakteristiken soll ich in den nächsten Tagen bekommen, Koreff will mir auch seinen Shakespear senden, den er in diesem Augenblick einem Freunde geliehen, es wäre nicht überflüßig, wenn Ihnen daran liegt, ihn anzutreiben. Sie kennen seine Gefälligkeit aber auch sein ausgezeichnetes Talent zur Nachläßigkeit in solchen Dingen. Zu den *spurious plays* habe ich keine Hoffnung, da mögen Sie Ihre mächtigeren Freunde in Bewegung sezen, ich höre daß in der Bibliothek des Prinzen v. Benevent die vollständigste Ausgabe sich befindet, bis dahin reiche ich aber nicht. — Obwohl ich selbst es für unnöthig halte, so will ich Ihnen doch die größte Sorgfalt für die Bücher und Treue im Zurücksenden empfehlen, das gehört zu meinem ängstlichen Wesen, übrigens aber sind mir diese Bücher auf die Seele gebunden. Und nun arbeiten Sie recht fleißig und laßen Sie Sich von den schönen Frauen in der Gesellschaft, von der Jahrszeit und den Nachtigallen nicht zum *far niente* verführen, es sind ja doch nur französische Nachtigallen, und Ihre deutsche Prosa klingt besser! — Ich habe die Chézy in diesen Tagen gesehn, sie arbeitet fleißig und mit Anstrengung, sie meint sie habe alles was sie bis jezt geschrieben sehr glücklich umgeändert, und dazu habe ihr Hemsterhuys verholfen den sie ließt.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id335973167/145